

# PORTRAIT DES MONATS

PEDRO D'ALMEIDA, OBERBEREITER AUS PORTUGAL:

## PFERDE AUSBILDEN ALS BERUFUNG

*Tempo, Schwung und Gleichgewicht sind die "magischen" Worte, auf die Pedro d'Almeida großen Wert bei der Ausbildung legt. Neben seinen Schülern und Pferden im portugiesischen Nationalgestüt Fonte Boa können auch Teilnehmer seiner Reitkurse in unseren Breiten von seiner Erfahrung profitieren.*

**S**eit rund sieben Jahren trifft sich ein "harter Kern" von Reitern zwei- bis dreimal im Jahr zu einem Kurs mit Pedro d'Almeida in der Schweiz. Bei so viel Treue muß etwas besonderes an seiner Ausbildung sein, das die Leute bei der Stange hält. Zum einen ist es

seine immense Erfahrung mit Pferden, die diesen passionierten Reiter auszeichnet, denn ihm obliegt die Ausbildung von Pferd und Reiter im portugiesischen Nationalgestüt Fonte Boa. Zum anderen ist es sicher auch seine persönliche Art, seine ihm eigene Bescheidenheit.

Mit 13 Jahren zog es ihn schon auf's Pferd und er hatte das Glück, bei der Garde National, dem Militär, reiten zu lernen. Danach zog es ihn zum Springsport, erst später kam er zur Klassischen Reiterei und wurde Schüler von Nuno Oliveira, dem Meister der Klassischen Reiterei. Seit 17 Jahren arbeitet er im Nationalgestüt Fonte Boa, mittlerweile als Oberbereiter, aber im Grunde nur mit dem einen Ziel: seiner Passion, zu reiten, nachzukommen!

Zu seinen Kursen kommen sowohl Reiter aus den unterschiedlichsten Sparten - vom Westernreiter über Anhänger der Klassischen Reiterei bis hin zu Vielseitigkeitsreitern mit Turniererfolgen - aber auch die unterschiedlichsten Pferderassen - vom Vollblutaraber über Englischen Vollblüter bis zum Warmblüter und natürlich fehlen auch die iberischen Pferde nicht. So unterschiedlich die reiterliche Grundlage und die Rassen sind, so unterschiedlich ist auch der Weg, auf den er jedes einzelne Pferd führt, um schließlich beim Ziel anzukommen. Gymnastizierende Übungen wie Schulterherein, Travers und Renvers bilden einen wesentlichen Teil seiner Unterrichtsstunde, wodurch vor allem die Lösung der Rücken- und Schultermuskulatur erreicht wird. Es ist erstaunlich,

wie sich ein gelöster Rücken plötzlich in einem gesetzten und verkürzten Galopp äußert. Die Kunst eines Ausbilders liegt also darin, die Verspannungen in einem Pferd zu erkennen und zu wissen, über welche Übungen man diese beheben kann - und diese Kunst beherrscht Pedro.

Pedro d'Almeida legt vor allem Wert darauf, wie das Pferd einzelne Übungen meistert. Tempo, Schwung und Gleichgewicht sind dabei seine drei Hauptaugenmerke, die ins Gleichgewicht gebracht werden müssen. Auf keinen Fall dürfen die Übungen monoton und schablonenhaft ausgeführt wirken, denn sonst verliert das Pferd den Spaß an der Arbeit. Kritik am Reiter, beispielsweise am Sitz, wird erst dann laut, wenn der Reiter das Pferd nicht unterstützt, es womöglich sogar behindert. Wirkt das Zusammenspiel von Reiter und Pferd harmonisch, so versucht er nicht, die beiden in eine Schablone zu pressen, wie dies bei der Englischen Reiterei leider so oft der Fall ist.

"Die Hilfegebung ist oftmals nur eine Frage des "Grades", diesen Grad muß jeder Reiter für jedes Pferd neu erfühlen" sagt Pedro d'Almeida. Dieser Grad ist also nicht bei jedem Pferd gleich, sondern hängt von dessen Temperament, Charakter und den körperlichen Fähigkeiten ab.

So sind auch die Pferde hier beim Reitkurs durchaus in der Lage, Lektionen der Hohen Schule auszuführen, doch sind dies nicht spektakuläre Übungen mit Zirkus-Effekt, sondern eine Folge aus den vorherigen Übungen - wobei Reihenfolge und Art und Weise, wie man zu diesem Ziel kommt, je nach Pferd und Veranlagung variieren kann. Zu erkennen, welcher Weg für welches Pferd der richtige ist, ist eine der Schwierigkeiten, aber auch eine der Herausforderungen, der sich Pedro d'Almeida immer wieder stellt.



Rose Thompson



Pedro d'Almeida, Oberbereiter im portugiesischen Nationalgestüt Fonte Boa, gibt auch hierzulande Reitkurse mit Schwerpunkt klassischer Reitweise.

Foto: R. Thompson